

tung der Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse in ganz Deutschland im Kampf für die Lösung der großen nationalen Fragen, im Kampf gegen die EVG und für einen Friedensvertrag, im Kampf für ein friedliebendes, demokratisches Deutschland.

Ich möchte hier zu unserer praktischen Arbeit in Westberlin Stellung nehmen. Zweifellos haben wir in den letzten Monaten Erfolge zu verzeichnen. Besonders seit der Verkündung des neuen Kurses richten die Westberliner Arbeiter, aber auch alle anderen Schichten, den Blick nach dem demokratischen Sektor, nach der Deutschen Demokratischen Republik und stellen mehr und mehr fest, daß dort der Bevölkerung bessere und billigere Waren angeboten werden. Der neue Kurs und seine bisherigen Erfolge lassen die Menschen in Westberlin aufhorchen und regen sie zum Denken an. Unsere Arbeit in Westberlin wird dadurch bedeutend erleichtert.

In Westberlin wird jener Kreis von Menschen immer kleiner, die die Aufwärtsentwicklung der Deutschen Demokratischen Republik einfach nicht sehen wollen, weil sie sich einbilden: Es darf doch einfach nicht möglich sein, daß sich die Deutsche Demokratische Republik festigt!

In Westberlin bringt die Frontstadtpolitik, die jetzt im Auftrage der EVG-Kriegspolitiker des deutschen und des amerikanischen Monopolkapitals verstärkt durchgeführt wird, in den letzten Monaten eine Kette von Verschlechterungen des materiellen Lebens. Besonders nach der Viererkonferenz steigen die Lebensmittelpreise unaufhörlich an, weil jetzt der Kriegskurs verstärkt durchgeführt wird. So soll der Brotpreis um 33 Pfennig erhöht werden. Die Westberliner Frauen, insbesondere aber die Betriebsarbeiter — allen voran die Metallarbeiter —, wehren sich gegen diese Brotpreiserhöhung. So haben in Westberlin über 700 Funktionäre der IG Metall protestiert und gefordert, daß der Brotpreis nicht erhöht werde. Die Brotpreisverteuerung soll 33 Pfennig betragen; aber nicht nur die Preise für Brot sollen erhöht werden, sondern auch für Fleisch und andere Lebensmittel sowie für Kohle. Auch die Tarife für Gas, Wasser und Elektrizität werden ständig erhöht.

Die Parteiorganisation in Westberlin begrüßt es, daß Genosse Walter Ulbricht das Angebot machte, die Preise in Westdeutschland und in Westberlin den niedrigeren Kartenpreisen in der Deutschen Demokratischen Republik anzugleichen. In der Deutschen Demokra-